Sport und Leibesübungen

Strauch-Noack Paarlaufmeister

In Düsseldorf verteidigten Gerda Strauch und Günter Noack vor 5000 Zuschauern ihren Titel als Deutsche Meister im Paarkunstlauf mit Erfolg. Der Ausgang war denkbar knapp. Nachdem das Dortmunder Paar Rühle—Müller ein recht nett zusammengestelltes Programm vorgetragen hatte, kamen die Vorjahrssieger an die Reihe. Strauch—Noack begannen etwas unglücklich, denn Gerda stürzte gleich zu Beginn. Beide begannen von neuem und zeigten ein mit vielen Sprüngen durchsetztes, viele Schwierigkeiten enthaltendes Programm, das zum größten Teile auch mit Sicherheit und Musikalität durchgeführt wurde. Die folgenden Geschwister Ratzenhofer, die den Hauptwert auf die Ausführung von Kombinationen legten, fanden beim Publikum oftmals spontane Anerkennung.

Den nachhaltigsten Eindruck hinterließen jedoch Baran—Falck, die, am Schluß laufend, ihr gesamtes, überaus schwieriges Programm lückenlos glatt und einwandfrei mit erstaunlicher Sicherheit und stärkster Anteilnahme der Zuschauer vortrugen. Bei der Placierung dieser drei zweifellos gleichwertigen Paare entschieden die fünf Richter in der Gesamtwertung zugunsten der Titelverteidiger. **Ergebnis der Kunstlauf-Paarmeisterschaft:** 1. Strauch-Noack (Berlin), Platzziffer 9, 11 Punkte; 2. Herta und Emil Ratzenhofer (Wien), Platzziffer 10, 11, 12 Punkte; Baran—Falck (Berlin) Platzziffer 11, 11, 12 Punkte.

Fußball in Zahlen

Berlin: Berliner Auswahl gegen Wehrmachtelf „Burgstern Nesto" 6:2. — **Schlesien:** Breslau 02 gegen LSVSU Schweidnitz 7:2, Alemannia Breslau gegen Tulpe Liegnitz 1:5, VfB Liegnitz gegen Hertha Breslau 4:1. — **Westfalen:** 04 Schalke gegen Westfalia Herne 6:2, SV Röllinghausen gegen TuS Hesse-Emscher 3:0, VfL Altenbögge gegen Borussia Dortmund 1:1, Arminia Bielefeld gegen 48 Bochum 1:0, Germania Marten gegen Alemannia Gelsenkirchen 2:6. — **Niederrhein:** Rot-Weiß Oberhausen gegen Hamborn 07 1:2, VfL Benrath gegen TuS Helene Essen 0:6, Rot-Weiß Essen gegen SSVg Wuppertal 7:0. — **Köln-Aachen:** LSV Bonn gegen SV Sülz 07 3:4. — **Kurhessen:** Kurhessen Kassel gegen VfL 90 Marburg 0:0, 06 Kassel gegen Borussia Fulda 2:4, Germania Kassel gegen BC Sport Kassel 3:2. — **Hessen-Nassau:** FSV Frankfurt a. M. gegen Kickers Offenbach 1:1, SV Darmstadt gegen Eintracht Frankfurt 1:6, SV Hanau gegen Rot-Weiß Frankfurt a. M. 2:6, SV Neu-Isenburg gegen Wormatia Worms 3:1. — **Baden:** VfR Mannheim gegen VfR Mannheim 2:4, 1. FC Pforzheim gegen Phönix Karlsruhe 5:3. — **Oberschlesien:** Germania Königshütte gegen VfR Gleiwitz 4:2, TuS Lipine gegen Beuthen 09 3:6. — **Mitte:** Sportfreunde Halle gegen Wacker Halle 0:6, SC Erfurt gegen Delian 08 4:1, 1. SC Jena gegen SV Erfurt 1:1. — **Südhannover-Braunschweig:** Eintracht Braunschweig gegen 07 Hildesheim 9:2, 1896 Hannover gegen SC Göttingen 3:0. — **Weser-Ems:** VfL Osnabrück gegen Bremer Sportfreunde 4:2. — **Württemberg:** Stuttgarter Kickers gegen VfR Aalen 6:1, Sportfreunde Stuttgart gegen SSV Reutlingen 1:1, Union Böckingen gegen VfB Stuttgart 3:1, 46 Ulm gegen VfR Heilbronn 2:4, VfB Friedrichshafen gegen SV Feuerbach 4:0. — **Bayern:** BC Augsburg gegen LSV Günzburg 13:0, Wacker München gegen 1860 München 0:4, FC München gegen TSV Augsburg 3:2, Eintracht Franken Nürnberg gegen 05 Schweinfurt 0:5, VfR Schweinfurt gegen SV Fürth 0:1, Würzburger Kickers gegen ASV Weiden 4:1, Viktoria Aschaffenburg gegen VfL Nürnberg 3:4.

In Hamburg, Schleswig-Holstein und Donau-Alpenland alles ausgefallen.

Nur 2 Handballpunktspiele in Dresden

Sportfreunde 01 gegen H-Sportgemeinschaft 8:20 (1:11). Obwohl den Sportfreunden 01 in der ersten Serie ein 9:9 gegen die H-Männer geglückt war, vermochten sie diesmal in keiner Weise den stürmischen Angriffen der H standzuhalten. Die Gäste beherrschten vollständig das Spielgeschehen.

Dresdner SC gegen LSG Klotzsche 1:7 (0:1). Bis zum Wechsel verstand es der Klub sogar die zahlreicheren Torgelegenheiten herauszuarbeiten, aber die Stürmer schossen schlecht und ungenau, so daß Klotzsche die durch Menzel erzielte 1:0-Führung bis zur Pause behaupteten. Dann zog Klotzsche davon.

TV Leubnitz-Neuostra erhielt die Punkte, da Zeitz Ikon nicht antrat.

Zwei Großveranstaltungen in Altenberg

Die beiden Kampftage um den Sieg im Gebietsvergleichskampf zwischen Sachsen, Schlesien und Sudetenland, und der Kampf um den Springerpreis unseres Gauleiters werden allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben, weil sie von echtem Skiläuferwetterglück begleitet waren und auch bei bester Schiführe keine großen Ueberraschungen brachten. Der Gebietsvergleichskampf spitzte sich von vornherein, da die Schlesier sehr schwach vertreten waren, zu einem Zweikampf zwischen Sachsen und Sudetenland zu. Da im Vorjahre in Johannesbad die Sachsen mit 38 Punkten nur mit einem Punkt vor den Sudetendeutschen gesiegt hatten, waren diese nun drauf und dran, für diese Niederlage Revanche zu nehmen. Das ist den sudetendeutschen Jungen auch mit Schneid und eben der Portion Glück, die zu jedem Siege gehört, gelungen. Wohl das größte Pech hatte die Sachsenvertretung gleich zu Beginn des Langlaufes, wo sie zwar in Herbert Müller aus Mühlleithen den Sieger stellte, durch den Umstand aber, daß der favorisierte Günter Schütze von der Napola Klotzsche sich noch dem dritten Kilometer den Stock brach, die Schulter verrenkte und mit einem Arme weiterlaufen mußte, und dementsprechend zurückfiel, benachteiligt wurde. So ging dieser Lauf nicht punktgleich für die beiden Gebiete aus.

Das Springen um den Preis des Reichsstatthalters und Gauleiters,

das mit diesem Sprungwettbewerb verbunden wurde, brachte dem Wintersportverein Mühlleithen einen schönen Erfolg. Die Mühlleithener Jungen schlugen sich als beste sechsköpfige Sachsenmannschaft so tapfer, daß sie zum zweiten Male diesen wertvollen Preis des Reichsstatthalters in ihre Bergheimat nach Hause tragen konnten. Der beste Springer an der Schanze war Fritz Schädlich (Mühlleithen), der mit Sprüngen von 51 und 50 Metre nicht nur die weitesten, sondern auch die schönsten Sprünge des Tages zeigte. Die Mannschaft der siegreichen Mühlleithener wurde gebildet aus Fritz Schädlich, Herbert Leonhardt, Henri Leonhardt, Rudi Leonhardt, Henri Glaß und Lothar Glaß.

Diesen ideellen Punktverlust konnten die Sachsen auch später im Abfahrts- und Torlauf nicht mehr ausgleichen, zumal noch der Läufer Hirnstein ein Tor ausließ und disqualifiziert wurde, und so noch einmal mögliche Gutpunkte verlorengingen. Ebensolches Pech hatten die Sachsen im Abfahrtslauf. Nachdem Günter Schütze sich so ernsthaft verletzt hatte, wurde er vom Mannschaftsführer aus dem Abfahrtswettbewerb, der zur Wertung für den Gebietsvergleichskampf berechtigte, herausgenommen, und lief gewissermaßen in eigener Regie. Günter Schütze, der uns schon so manches große Rennen geliefert hatte, brachte es dann sehr zum Leidwesen der Sachsen fertig, mit seinem einen Arm die beste Zeit des Tages in 1:41 vor dem Sieger im Gebietsvergleichskampf Bahler herauszulaufen. Hier hatte sich das Glück von den Sachsen besonders abgewendet. Durch ihre Tüchtigkeit im Geländelauf, wo sie wieder die schnellste Zeit liefen und für fünf Kopfzahlscheiben nur sechs Schüsse brauchten, rückten sie den Sudetendeutschen wieder näher; denn sie verringerten den Abstand um drei Punkte. Als dann die große Entscheidung an der Sprungschanze kam, hatten die Sudetendeutschen insofern Glück, als sie ihren Hauptvertreter Kliemsch, der im Gewicht größer und auch ein älterer Jahrgang war, mit wundervollen Sprungleistungen zum Siege brachten, während in der Sachsenmannschaft ein sehr junger Nachwuchs an den Start ging, der dort einen Punkt verlor. So ging denn der Gebietsvergleichskampf für Sachsen verloren. Während wir 29 Punkte erzielten, brachte es das Gebiet Sudetenland auf 38, die Schlesier aber nur auf zwölf.

Der Abfahrtslauf der Frauen verlangte von den Teilnehmerinnen sehr viel, zumal die Strecke hart und außerordentlich schnell war. Die Oberwiesenthalerin Klara Pilz durchlief die Strecke in 2:02 und schlug damit die Mädel aus dem Erzgebirge überlegen. Gerdi Zöllchner von der Dresdner Skiläufervereinigung landete mit 2:45 auf dem zweiten Platz.

Einzelergebnisse: 5-Kilometer-Langlauf: 1. Müller (Mühlleithen) 30:46; 2. Feiler (Sudetenland) 31:15; 3. Müllner (Sudetenland) 31:21; 4. Ritter (Schlesien) 32:07; 5. Schütze (Napola Klotzsche) 33:04; 6. Rechmann (Schlesien) 33:34. — Abfahrtslauf: 1. Bahler (Sudetenland) 1:43; 2. Rieger (Sudetenland) 1:48; 3. Erben (Schlesien) 1:53; 4. Klisch (Oberwiesenthal) 1:54; 5. Zirnstein (Adolf-Hitler-Schule Pirna) 1:57; 6. Opitz 2:17. — Torlauf: 1. Bahler (Sudetenland) 1:49; 2. Klisch (Oberwiesenthal) 2:06; 3. Rieger (Sudetenland) 2:14; 4. Erben (Schlesien) 2:30. — Kombination aus Abfahrts- und Torlauf: 1. Bahler (Sudetenland) 3:31; 2. Klisch (Oberwiesenthal) 3:49,5; 3. Rieger (Sudetenland) 4:12; 4. Erben (Schlesien) 4:23. — Sprunglauf: 1. Kliemsch (Sudetenland) (Note 206,5, 47, 44 Meter); 2. Henri Glaß (Mühlleithen) (199,5, 44, 44 Meter); 3. Simon (Schlesien) (187,5, 42, 40 Meter); 4. Knoblauch (Gehland) (184,5, 40, 38 Meter); 5. Kirsner (Sudetenland) (148,5, 44, 46 Meter, gestürzt). — **Gebietslauf:** 1. Sachsen 32:39; 2. Sudetenland 35:06; 3. Schlesien 41:06.

Glatter 8:0-Sieg des Dresdner SC über Fortuna

Mit fünf Punktspielen wurde die sächsische Fußballmeisterschaft in der Gauklasse weiter gefördert. Unser in großer Form befindliche Dresdner SC fegte sich in Leipzig vor und gab Fortuna Leipzig mit 8:0 (4:0) das Nachsehen. In Döbeln hatte der Sachsenmeister SC Planitz hart um die Punkte zu kämpfen und siegte weit schwerer als in der 1. Runde (11:0) und erst nach tapferster Gegenwehr des Döbelner SC 02 mit 3:0 (2:0). VfB Leipzig war Gast des BC Hartha. Die Probstheidaer hielten sich recht gut und teilten nach einem torlosen Treffen mit dem Platzbesitzer die Punkte. In Chemnitz rechnete man mit einem Siege des CBC über den Riesaer SV. Zunächst gab es eine torlose erste Halbzeit und zum Schluß wurden auch hier mit 1:1 die Punkte geteilt. In Zittau wehrte sich Sportlust Zittau nach Kräften, mußte aber dennoch eine 2:0-Niederlage durch die Polizei Chemnitz in Kauf nehmen und hat nun keine Aussicht mehr, sich vor dem Abstieg zu retten. In der Punkttabelle ist nur Fortuna Leipzig einen Platz zurückgefallen.

Spiele am Sonntag, 24. Januar: In Dresden DSC gegen VfB Leipzig, SC Planitz gegen BC Hartha, Orpo Chemnitz gegen Döbelner SC, Sportlust Zittau gegen Fortuna Leipzig.

Punkttabelle der Fußball-Gauklasse

Stand vom 17. Januar:

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Dresdner SC	14	14	—	—	111:9	28:0
Planitzer SC	14	9	3	2	74:17	21:7
BC Hartha	14	8	2	4	81:32	18:10
Chemnitzer BC	14	7	3	4	26:31	17:11
Riesaer SV	14	5	3	6	25:44	13:15
Fortuna Leipzig	14	4	4	6	27:51	12:16
VfB Leipzig	14	4	4	6	39:31	12:16
Döbelner SC	14	3	3	8	29:50	9:19
Orpo Chemnitz	14	3	2	9	35:51	8:20
Sportlust Zittau	14	1	—	13	18:92	2:26

DSC nicht zu halten

Fortuna in Leipzig mit 8:0 geschlagen

Eigenbericht der Dresdner Nachrichten

Der DSC hat trotz seiner unbestritten guten Leistungen, die er in den letzten Jahren sozusagen am laufenden Band vollbracht hat, wiederholt das Mißgeschick gehabt, daß er ausgerechnet in Leipzig nicht voll zu gefallen vermochte. Nun: Diesmal hat er von der Regel eine Ausnahme gemacht. Die Dresdner fielen in ihrem Spiel gegen Fortuna zu so ausgezeichneter Form auf, daß sie mit nicht weniger als 8:0 siegreich blieben. Dieses Ergebnis ist um so höher einzuschätzen, als DSC nicht nur ohne Kupfer, sondern auch ohne Hellmut Schön nach der Reichsmessestadt gekommen war. Bereits in der achten Minute gelang es dem als Rechtsaußen spielenden Hempel, seinen Farben die Führung zu verschaffen. Richard Hofmann hatte einen seiner gefürchteten Bombenschüsse losgelassen, den der gute Leipziger Torwärter Bär wegfaustete. Doch konnte Hempel noch vor einem der gegnerischen Verteidiger das Leder erwischen und unhaltbar einsenden. Die nächste Viertelstunde sah zur allgemeinen Ueberraschung allerdings die Paunsdorfer mehr im Angriff als den DSC, und es hätte mehrmals sehr leicht zum Gleichstand kommen können. Doch erwies sich die Sturmreihe Fortunas als zu schwach, um auch nur eine einzige der sich ihr bietenden Torgelegenheiten auszunutzen. Als das Spiel in die zweite halbe Stunde trat, war der DSC ganz groß in Fahrt und konnte innerhalb von fünf Minuten seinen Vorsprung von 1:0 auf 4:0 erweitern. Zunächst war es Erdl, der mit einer Vorlage von Richard Hofmann abging und den Ball so genau zur Mitte gab, daß König beinahe mühelos einzusenden vermochte. Derselbe Spieler war es, der in der 36. Minute aus etwa 25 Meter Entfernung mit einem blitzschnellen Drehschuß den dritten Treffer anbrachte, und Schaffer schuf in der 37. Minute, nach einer guten Einzelleistung, den 4:0-Pausenstand. Fortuna hatte das Pech, daß sie kurz vor dem Seitenwechsel ihren ohnehin nicht allzu starken Angriff noch dadurch schwächen mußte, daß Obst, der beste Mann, in die Verteidigung zurückging, weil Steinmetz infolge einer Verletzung lediglich noch als Statist auf dem Flügel mitwirken konnte. Die zweite Halbzeit stand im allgemeinen im Zeichen noch größerer Ueberlegenheit des DSC als der Kampf vor der Pause. Bereits in der 50. Minute konnte Schaffer das fünfte Tor erzielen, dem König in der 63. und 67. Minute zwei weitere, wundervolle Tore folgen ließ. Eine Viertelstunde vor Schluß beging der Leipziger Torwart Bär den einzigen Fehler, der ihm im ganzen Spiel unterlief, indem er einen Fernschuß von Schaffer ins eigene Netz faustete.

DSC hinterließ in Leipzig einen ganz ausgezeichneten Eindruck. Die Elf wies nicht einen einzigen schwachen Punkt auf.

CBC Chemnitz gegen SV Riesa 1:1

Mit weit schwächerer Elf als gegen ihren Ortsrivalen vor acht Tagen traten die CBCer vor 2000 Besuchern den Riesaern gegenüber, deren recht lebendige Elf in der ersten Halbzeit deutlich überlegen spielte, und die Führung verdient gehabt hätte. Vor Verlustoren bewahrte die Chemnitzer nur ihre sehr gute Abwehr, einmal als Retter die Latte. In der 52. Minute gelang endlich doch dem Halblinken Börner ein Treffer, dem aber in der 69. Minute Preißler für CBC wieder wettmachte. Die letzte Viertelstunde brachte den Platzherren leichte Feldvorteile, die jedoch nichts mehr am Ergebnis ändern konnten.

SC 02 Döbeln gegen SC Planitz 0:3

Hinter den erwarteten Leistungen blieb Döbelns durch Urlauber ergänzte Elf gegen die in bester Besetzung startenden Planitzer vor 2000 Zuschauern zurück. Die Gäste spielten teilweise sogar stark überlegen, erreichten jedoch nur zwei unverhoffte Treffer durch Voigtmann in der 27. und 28. Minute, die Verdienst der gegnerischen Abwehr ausnutzend. Ein dritter gelang Dittes erst kurz vor Schluß. In der etwas ausgeglichenen zweiten Hälfte hatten die Döbelner streckenweise mehr vom Spiel, gingen aber leer aus.

BC Hartha gegen VfB Leipzig 0:0

Ein nur sehr glückliches Unentschieden erreichten die Harthaer vor 1200 Zuschauern gegen die recht gut spielenden Leipziger, die dem Spielverlauf nach hätten gewinnen müssen. Bei den Platzherren konnte sich der Angriff trotz Mitwirkung von Hänel und Möbius nicht durchsetzen, da Leipzig in Torwart Dranke, Verteidiger Schön und Mittelläufer Thiele überragende Kräfte besaß.

Reichsbahn-SG gewann nur 1:0

In der 1. Fußballklasse gab es allerhand überraschende Ergebnisse. Während in der 1. Abteilung der führende SG Guts Muts pausierte, fand die die Spitze der 2. Abteilung führende Reichsbahn-SG im Kampfe in Weixdorf. Dort wurde den Dresdnern der Sieg recht schwer gemacht. Die Weixdorfer schlugen sich so gut, daß sie die erste Zeit torlos bestanden. Nach der Pause fiel aber dann das Siegestor für die Reichsbahn durch Thümmel. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf besser entsprochen. In der gleichen Abteilung konnte VfB 08 seinen ersten Punktsieg feiern und schlug die Pirnaer Spielgemeinschaft mit 7:1 (4:1). Fuchs erzielte für Pirna das einzige Tor bald nach Beginn. Für VfB waren Großmann (3), Pforte (2), Kraus und Geibrich erfolgreich. Orpo Dresden mußte im letzten Augenblick fünf Spieler abgeben und unterlag mit 0:6 dem SV Niedersedlitz. Torschützen: Eckhoff (3), Schröder (2) und Seichow. In der 1. Abteilung gewann Dresdner Spielvereinigung verdient gegen Wacker in Leuben mit 8:1 und führte schon zur Pause 1:0. Torschützen Mietzsch (2) und Große. Das Gegentor von Reihke fiel beim Stande von 2:0. Spielvgg 1897 Großenhain hatte den SC 04 Freital zu Gaste. Die Platzbesitzer waren gut in Schwung und gaben den Freitalern mit 4:2 (3:1) das Nachsehen. Die Tore für den Sieger erzielten Braumeister, Jakob, Richter und Weckert, für Freital Günther und Krystak. — SG 1898 gegen TSV Gröditz war abgesetzt worden.

Punktspiele der 2. Fußballklasse:

Dresdensia gegen TV Birkwitz 0:1 (0:1), Dresdner BC gegen TV Jahn Cotta 7:4 (2:1) und SVG Straßenbahn gegen TV Gruna 5:7 (2:5).

Zwei Freundschaftsspiele:

Sportfreunde 01 waren recht gut in Fahrt und besiegten den SV Südwest mit 8:0 (4:0) durch Tore von Fröse und Lehmann (je 2), Giebner, Böhme, Delang, und ein Eigentor des linken Südwestläufers. In Meißen konnte der BV Meißen 08 über DSV 1910/Sportlust Dresden nur knapp mit 1:0 (0:0) triumphieren.

Deutscher Sieg im Säbelfechten

Im Beisein des deutschen Gesandten, SA-Obergruppenführer v. Jagow, fand in der Aula der Budapester Technischen Hochschule der zweite Kampf im Säbelfechten zwischen der deutschen und ungarischen Polizei statt. Auch diesmal siegten die deutschen Fechter, vornehmlich von der Waffen-SS gestellt, aber nur knapp, mit 13:12 Punkten. Dabei war der Oberwachtmeister der Schupo, Kamalla (Kattowitz), der beste Einzelfechter.

Billard-Meisterschaft in Leipzig

In Leipzig begannen die Spiele um die Deutsche Billard-Meisterschaft im Zweibandcadre mit 45 Zentimeter Abstrich. In bester Form zeigte sich der Titelverteidiger Reicher (Dresden), der gegen Umsheim (Magdeburg) die Tagesbestleistung von 125 erzielte und mit 400:118 gewann. Außerdem siegte Reicher auch noch gegen Dr. Feitter (Frankfurt a. M.) mit 400:154. Zwei Siege hatte auch Lügebermann (Frankfurt a. M.) aufzuweisen, und zwar mit 400:197 gegen Dr. Feitter und mit 400:364 gegen Umsheim. Kocian (Wien) gewann überraschend gegen Thielens (Gelsenkirchen) mit 400:397 und Eipeldauer (Wien) blieb über Spanner (Straubing) mit 400:275 erfolgreich.

Hitlerjugend-Leichtathletik-Nachwuchs gut in Schwung

Am Sonnabend und Sonntag kam in der Turnhalle der Heereskriegsschule Dresden wieder ein leichtathletisches Hallensportfest größeren Ausmaßes zur Durchführung. Die Hitlerjugend des Gebietes Sachsen unter der zielbewußten Führung des Gebietsführers Driehner nahm sich dieser Aufgabe an und gab der Veranstaltung durch reichoffene Beteiligungsmöglichkeiten einen besonderen Reiz. Ueber 200 Nachwuchsleichtathleten aus Thüringen, Brandenburg Gau Mitte, besonders die sächsischen folgten diesem Ruf und brachten allgemein ausgezeichnete Leistungen zuwege. Schon am Sonnabendnachmittag ging es in den Vorkämpfen hart auf hart.

Weit umfangreicher gestaltete sich das Programm des Sonntags. Neben 40-Meter- und zehnmal 40-Meter-Pendelstaffel-Zwischenläufen und Vorkämpfen über 45 Meter Hürden und Weitsprung gab es im Stabhoch- und Hochsprung schon am Vormittag Entscheidungen. Friedrich (Leipzig) und Preuser (Dresden) schafften im Stabhochsprung je 3 Meter. Im Hochsprung erwies sich der Jenaer Gäbelein mit 1,70 Meter als der Beste, blieb jedoch im Weitsprung mit 6,07 Meter knapp hinter Schmiedekind (Halle) 6,18. Entscheidungen am laufenden Band fielen dann am Nachmittag.

Den Abschluß des auf das beste gelungenen Dresdner Hallensportfestes bildete der Handballkampf Dresden gegen Leipzig. 17:18 unterlag die Dresdner Mannschaft erst vor acht Tagen in der Messestadt der gleichen Vertretung. Diesmal aber siegten die Leipziger wieder bei weit leichter Ueberlegenheit 12:6 (5:3).

Ergebnisse: 40-Meter-Lauf: Hitlerjugend, Klasse A: 1. Werner Kühn (107 Leipzig) 5,2 Sek.; 2. Hans Kühn (107 Leipzig) 5,3; 3. Hartler (Halle) 5,4. Klasse B: 1. Gack (107 Leipzig) 5,6; 2. Hoffmann (Halle) 5,8; 3. Wawrzyniak (Halle) 5,9. — 40-Meter-Hürdenlauf: 1. Schreyer (107 Leipzig) 7,0; 2. Braun (104 Chemnitz) 7,0; 3. Dambrecht (Jüterbog). Klasse B: 1. Hoffmann (Halle) 7,8; 2. Kühn (107 Leipzig) 8,0. — Weitsprung: Hitlerjugend, Klasse A: 1. Schmiedeklub (Halle) 6,18; 2. Gäbelein (Gera) 6,07; 3. Schmidt (100 Dresden) 5,73 Meter. Klasse B: 1. Hoffmann (Halle) 5,80; 2. Wawrzyniak (Halle) 5,78; 3. Müller (107 Leipzig) 5,60. DJ: 1. Lehbing (Dresden) 4,96 Meter. — Hochsprung: Hitlerjugend, Klasse A: 1. Gäbelein (Gera) 1,70 Meter; 2. Specht (Halle) 1,55 Meter; 3. Leidner (Halle) 1,55 Meter. DJ: 1. Franz (Dresden) 1,40 Meter. — Stabhochsprung: 1. Friedrich (107 Leipzig) 3,00 Meter; 2. Preuser (100 Dresden) 3,00 Meter; 3. Graff (100 Dresden) 2,90 Meter. Klasse B: 1. Herrmann (107 Leipzig) 2,00 Meter; 2. Horn (107 Leipzig) 2,50 Meter; 3. Oelke (100 Dresden) 2,40 Meter. — Kugelstoßen: 1. Thomas (107 Leipzig) 12,12 Meter; 2. Klütte (177 Pirna) 11,83 Meter. Klasse B: 1. Bauer (106 Auerbach) 11,34 Meter; 2. Müller (106 Auerbach) 11,10 Meter. DJ: 1. Geisler (Dresden) 10,07 Meter. — Zehnmal-40-Meter-Pendelstaffel: 1. Adolf-Hitler-Schule Pirna 57,5; 2. Nat.-Pol. Erziehungsanstalt Klotzsche 58,1; 3. Bann 107 Leipzig 59,5. Klasse B: Napola Klotzsche 2. Mannschaft 63,2; 2. Napola 1. 64,2. DJ: Napola Klotzsche 1:07,5.

Tischt. Rabenau siegt im Hallenkorbball

Auch im 6. Hallenkorbballturnier, das in der Turnhalle des TV für Neu- und Antonstadt stattfand, blieb in der Gruppe A der Kreismeister Rabenauer Tischt. nach guten Leistungen siegreich. Die Mannschaft schlug im Endspiel die sich besonders in der 2. Halbzeit prächtig zur Wehr setzende Mannschaft der Orpo mit 12:8. Neben diesen Mannschaften zeigte Mesco Meißen stark verbesserte Leistungen. In der Gruppe B sicherte sich Orpo 3. über BWG Röhmatag 2. einen knappen Sieg.

Die Ergebnisse: Vorspiele: Staffel C: Orpo gegen Mesco 7:5, Röhmatag gegen Teehaube 3:8, Teehaube gegen Mesco 15:2; Staffel B: Rabenau gegen Orpo 15:8, Rabenau gegen Teehaube 19:6, Orpo gegen Teehaube 8:6; Staffel A: Orpo gegen Mesco 15:5, Orpo gegen Röhmatag 14:4, Mesco gegen Röhmatag 13:9. Endspiele: Rabenauer Tischt. gegen Orpo 12:8 (10:2).

Wirtschaftsteil

Um die beste Jugend-Berufserziehung

Dieser Tage wird der Entwurf eines Gesetzes über die Berufserziehung der Jugend der Oeffentlichkeit übergeben werden. Dieser Entwurf soll zunächst vor allem eine Diskussionsgrundlage darstellen. Der Vorsitzende des Jugendrechtsausschusses, Prof. Dr. Siebert (Berlin), nimmt in der „Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht" zu diesem Entwurf Stellung und weist vor allem auf die Grundgedanken hin.

Berufserziehung ist damit Pflicht und Recht aller Jugendlichen. Weil alle Volksgenossen zur Arbeit als beruflicher Leistung für die Volksgemeinschaft verpflichtet sind, muß jeder junge Volksgenosse ohne Rücksicht auf Herkunft und Vermögen eine Erziehung zu dem Beruf erhalten, in dem er nach seiner Persönlichkeit die beste Leistung für die Volksgemeinschaft erzielt. Gleichzeitig ist dann jeder Jugendliche verpflichtet, sich einer solchen Berufserziehung zu unterziehen.

Aus den Einzelheiten kann nur auf folgende Fragen hingewiesen werden: Das fachlich am stärksten qualifizierte Berufserziehungsverhältnis ist das Lehrverhältnis. Es soll deshalb das bisherige Anlernverhältnis verschwinden und im Lehrverhältnis aufgehen. Die Mindestdauer des Lehrverhältnisses soll ein Jahr betragen. Die Dauer für die einzelnen Lehrverhältnisse soll durch eine Ausbildungsordnung festgesetzt werden. Eine generelle Höchstdauer für ein Lehrverhältnis sieht der Entwurf nicht vor. Als zweite Art des Ausbildungsverhältnisses schlägt der Entwurf ein Mindestausbildungsverhältnis von sechsmonatiger Dauer vor, das als „Anlehre" bezeichnet wird. Dieses Anlehrverhältnis (nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Anlernverhältnis) bezweckt also die Ueberwindung der Ungelernten durch eine Mindestausbildung.

Zur Sicherung des Berufsweges sollen solche Vereinbarungen unzulässig sein, durch die ein Jugendlicher für die Zeit nach Beendigung des Berufserziehungsverhältnisses in seiner Freizügigkeit oder sonstigem Einsatz seiner Arbeitskraft in einer Weise beschränkt würde, die dem Ziel der Berufserziehung, insbesondere dem Leistungsgedanken widersprechen würde. Siebert schlägt vor, eventuelle Vereinbarungen über die spätere Bindung Jugendlicher an den Ausbildungsbetrieb von der Zustimmung des Arbeitsamtes abhängig zu machen.

Fristverlängerte Wechselrechte im neuen Osten

Es wird verordnet (RGBl. I Nr. 8 vom 13. 1.): Die Fristen für die Vornahme der nach den Vorschriften des Wechselgesetzes zur Erhaltung der Rückgriffsrechte erforderlichen Handlungen sind rückwirkend vom 1. Januar 1943 für Wechsel, die auf Zloty lauten und vor dem 1. Oktober 1939 ausgestellt worden sind, in den eingegliederten Ostgebieten um ein weiteres Jahr, jedenfalls aber bis zum 18. Januar 1944, verlängert worden. Bei der Regelung der wechselrechtlichen Rückgriffsansprüche tritt in § 3 Abs. 1 der Verordnung vom 30. 9. 1940 an die Stelle des 31. Dezember 1942 der 31. Dezember 1943. Die Ansprüche gegen den Annehmer aus einem vor dem 1. Oktober 1939 gezogenen, auf Zloty lautenden Wechsel sowie die Ansprüche gegen den Aussteller aus einem vor diesem Zeitpunkt ausgestellten, auf Zloty lautenden eigenen Wechsel verjähren nicht vor dem 31. Dezember 1944.

Kurzfristige Inlandsschulden der Gemeinden

Das Gesetz über die Umwandlung kurzfristiger Inlandsschulden der Gemeinden (Gemeindeumschuldungsgesetz) vom 21. September 1933 ist (RGBl. vom 13. 1.) dahingehend geändert worden, daß der Reichsminister der Finanzen die Zeitpunkte bestimmt, an denen das Verbandsmitglied die geschuldeten Beträge an den Verband zu zahlen hat. Für Beträge, die nicht pünktlich gezahlt sind, wird ein Verzugszuschlag von monatlich 1% erhoben. Ferner wurde bestimmt, daß das Verbandsmitglied die geschuldeten Beträge in gleichen Teilbeträgen halbjährlich am 1. Februar und am 1. August an den Verband zu zahlen hat.

Reichsgericht zum Gebot der Brennstoffeinsparung

In Kriegszeiten darf der einzelne seine Rechtsansprüche nur in einer Weise verfolgen, die mit seinen Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft vereinbar ist.

Diesen Grundsatz stellte das Reichsgericht anläßlich eines Streitfalles auf, in dem eine Mieterin die Zentralbeheizung eines im Dachgeschoß eines Einzelfamilienhauses gelegenen Zimmers verlangte, obwohl die übrigen Räume des Hauses infolge Einberufung des Mieters unbewohnt waren, und obwohl ihr auf demselben Grundstück noch in einem Gartenhaus mehrere Zimmer mit Ofenheizung vermietet waren. Amtsgericht und Landgericht Berlin erließen einstweilige Verfügungen, in denen dem Vermieter die Beheizung des Einfamilienhauses auferlegt wurde.

Auf Antrag des Oberreichsanwalts hat der Große Senat für Zivilsachen beim Reichsgericht die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet und die Anträge der Mieterin endgültig und kostenpflichtig abgewiesen. Die Geltendmachung des an und für sich berechtigten Anspruches der Mieterin verstößt im Hinblick auf die Umstände des Falles gegen Treu und Glauben (§ 242 BGB), so daß der Einwand unzulässiger Rechtsausübung begründet ist. Vor allem verstößt das Verhalten der Mieterin gegen wichtige Belange der Volksgemeinschaft, nämlich gegen die Notwendigkeit sparsamster Verwendung der zugeteilten Brennstoffe. Hinzu kommt, daß der Vermieter sich zur Aufstellung eines kleinen eisernen Ofens in dem als Schlafzimmer benutzten Wohnhauszimmer erboten hatte. (GSE 33/42. — 16. 12. 1942.)

Abschlüsse und Geschäftsberichte

A. Glaser Nachf. AG, Penig (Sa.) (Dresdner Gardinenkonzern). Das Geschäftsjahr 1941 schließt nach Abschreibungen von rund 30 000 (36 000) RM einschl. Gewinnvortrag von 6184 RM aus dem Vorjahre mit einem Gewinn von 7718 RM bei einem unv. AK von 192 000 RM ab.

Steinkohlen-Elektrizitäts-AG, Essen. Nach Absetzung aller Unkosten ergibt sich einschl. 2748 RM Vortrag ein Reingewinn von 1 063 381 (112 283) RM. Vorweg werden der gesetzlichen Rücklage 190 000 RM überwiesen. Ueber die Verwendung des verbleibenden Reingewinns von 953 381 RM werden im RA keine Angaben gemacht. Bilanz (in Mill. RM): Anlagevermögen einschl. unv. 0,03 Beteiligungen 60,95 (66,55), Umlaufsvermögen 7,15 (8,03), Verbindlichkeiten 33,77 (43,58), AK unv. 25, Anlagewertberichtigungen 6,49 (2,23).

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, Dornap. Es wird nach Zuweisung von 5706 (—) RM zu den Rücklagen ein auf das Dividendenerfordernis abgestimmter Reingewinn von unv. 600 000 RM ausgewiesen, der zur Ausschüttung eines Gewinnanteils von wieder 4% auf das AK von 15 Mill. RM verwendet werden soll. Die Bilanz (in Mill. RM): Anlagen 30,03 (30,30), Beteiligungen 2,74 (2,72), Umlaufsvermögen 5,72 (5,24), Rücklagen unv. 2,57, Rückstellungen 0,32 (1,17), Verbindlichkeiten 9,51 (9,65).

Holsten-Brauerei, Hamburg-Altona. — Wieder 7%. **Oberschlesische Lokomotivwerke AG, Kattowitz:** 6%.